



Das Blechbläserquintett „i-Tüpfel“ überzeugte die Zuhörer mit Stücken vom Barock bis in die Moderne.

Bild: kar

Klangvolle Kirchweih

In der Dionys-Kirche gastieren das Blechbläserquintett „i-Tüpfel“ sowie ein gemischtes Holzensemble beim traditionellen Kirchweihkonzert. Das Publikum ist sichtlich begeistert.

Schwarzenfeld. (kar) Der Kirchenraum war gut gefüllt, als das Blechbläserquintett „i-Tüpfel“ das Konzert mit dem Stück „Fanfare und Chorus“ des berühmten Orgelspie-

lers Dietrich Buxtehude eröffnete. Es folgten bekannte Melodien aus „Hänsel und Gretel“ – geschrieben von Engelbert Humperdinck.

Anschließend ging es mit „Heroic Suite“ von Georg Philipp Telemann zurück zum klassischen Blechbläsermilieu. Manfred Brunner und Sebastian Lindner an den Trompeten, Thomas Prey am Horn, Stefan Karl an der Posaune sowie Georg Matzke an der Tuba brachten dabei die Tugenden Großmut, Dankbarkeit und Tapferkeit in eine musikalische Form.

Matthias Bierler, Gründungsmitglied des seit über 20 Jahre bestehen-

den Ensembles, führte mit Erläuterungen zu den einzelnen Stücken sowie Hintergrundinformationen zur Zeit des Barocks, die die Architektur der Dionysius-Kirche maßgeblich geprägt hat, durch den Abend.

Es folgte das gemischte Holzensemble der Musikkapelle Schwarzenfeld. Wie Moderator Matthias Bierler betonte, seien die folgenden zeitgenössischen Stücke sehr herausfordernd – besonders in einer kleinen Gruppe. Davon ließen sich Margit und Andreas Matzke an der Klarinette und Stefanie Martin an der Querflöte jedoch nichts anmerken. Mit

sanften, harmonischen, aber insbesondere auch fröhlichen Klängen begeisterten sie die Zuhörer.

Daraufhin spielte erneut das Quintett „i-Tüpfel“. Es erklang eine Gavotte aus „Cello-Suite Nr. 6 D-Dur“ von Johann Sebastian Bach, „Cantate Domino“ aus „Musica Divina“ von Guisepppe Ottavio Pitoni sowie „Pilgrim's Chorus“ aus dem Stück „Tannhäuser“ von Richard Wagner. Nach nicht enden wollendem Beifall entließen die Musiker ihre Zuhörer mit einer kurzen Version der Ouvertüre aus der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel in den Abend.